

**WEISSER RING**  
Verbrechensopferhilfe

2022

# JAHRESBERICHT



**VERBRECHEN  
HINTERLASSEN  
SPUREN.**

*WIR HELFEN DEN OPFERN.*

## VORWORT des Präsidenten

Im Jahr 2022 feierten wir ein ganz besonderes Jubiläum: 50 Jahre Verbrechensoffergesetz. Am 9. Juli 1972 hatte das österreichische Parlament die erste Fassung dieses so wichtigen Gesetzes beschlossen und damit einen Prozess in Gang gesetzt, der bis heute andauert und dazu dient, Verbrechensoffer zu schützen, zu begleiten und zu unterstützen. Die Geschichte und Entwicklung des WEISSEN RINGS ist eng verwoben mit der Entstehung von Opferrechten und deren gesetzlicher Verankerung. Ihre Weiterentwicklung und Durchsetzung sind zentrale Elemente unserer Arbeit. Ich finde, der Einsatz hat sich gelohnt. Die Opferrechte haben eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen und fanden neben dem Verbrechensoffergesetz (VOG) auch in anderen Gesetzesmaterien – vor allem in der Strafprozessordnung – Eingang. Ging es anfangs vor allem darum, für Opfer schwerer Körperverletzungen den Anspruch auf medizinische Behandlung sicherzustellen, so hat sich der Blick auf die Opfer gewandelt. Aus Zeugen und Zeuginnen wurden Betroffene mit gesetzlich veranker-

ten Rechten. So wurde im VOG der Kreis der Anspruchsberechtigten ebenso erweitert wie die Leistungen, die abgedeckt sind.

Wir vom WEISSEN RING sehen in der täglichen Arbeit mit Betroffenen, wo dennoch Verbesserungsbedarf besteht. Deshalb begrüße ich die 2021 begonnene Evaluierung des VOG. Ich hoffe sehr, dass hier die Gelegenheit genutzt wird, die EU-Opferschutz-Richtlinie zur Gänze umzusetzen und unter anderem den nach wie vor offenen Punkt der Datenweitergabe an Opferhilfe-Einrichtungen bei Fällen situativer Gewalt neu zu regeln. Erst damit kann eine Gleichstellung der Opfer situativer Gewalt mit den Opfern von Gewalt im persönlichen Nahbereich erreicht werden.

Ich bin sehr stolz auf die herausragende und engagierte Arbeit unserer ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeiter:innen in ganz Österreich. Als Gründungsmitglied und langjähriger Präsident des WEISSEN RINGS habe ich schon viele Mitarbeiter:innen und Mitstreiter:innen kommen und gehen ge-

sehen – und man möchte meinen, dass Abschiede mit der Zeit leichter werden. Das ist leider keineswegs so. Mit großem Bedauern musste ich zur Kenntnis nehmen, dass Franz Grünbart nach 30 Jahren als Landesleiter Oberösterreich alle seine Funktionen niederlegt. Ich kann ihm nicht oft genug für sein großes, langjähriges Engagement danken. Mit Franz Grünbart verlässt uns ein ‚Urgestein‘ des WEISSEN RINGS, ein Garant für Kontinuität und ein liebgewonnener persönlicher Wegbegleiter.

Umso mehr freut es mich, dass wir 2022 neue Gesichter begrüßen konnten. Helmut Blum folgte Franz Grünbart als Landesleiter in Oberösterreich nach und Andrea Blum übernahm seine Stellvertretung. Das Burgenland bekam mit Gerhard Karner einen neuen Landesleiter-Stellvertreter und Tirol mit Martina Thrauner eine neue Landesleiter-Stellvertreterin. Ich freue mich über diese personelle Verstärkung im Verein und bin zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft gemeinsam für die Opfer, die unsere Hilfe brauchen, viel erreichen werden.

*Udo Jesionek, Präsident*



## VORWORT

### der Geschäftsführerin

Der WEISSE RING hat in den vergangenen Jahren fast unmerklich einen intensiven Veränderungsprozess hinter sich gebracht. Betrachtet man die Entwicklung im Einzelnen – schaut sich sozusagen die Bausteine an, aus denen sie besteht – dann sieht man eine Liste aus Maßnahmen. Jede für sich genommen ist überschaubar, fühlt sich nicht nach großer Veränderung an. Gemeinsam aber ergeben sie einen Riesenschritt in die Zukunft. Ich möchte versuchen, diese Entwicklung sichtbar und vor allem spürbar zu machen.

Dazu werde ich einige Themen herausgreifen. Ich fange mit der Bürosituation an, weil diese von außen wahrscheinlich am deutlichsten sichtbar ist, und nehme dabei das Jahr 2017 als Ausgangspunkt. Das Wiener Büro platzte aus allen Nähten. Außerhalb von Wien gab es nur in Graz und Salzburg Büros. Inzwischen haben wir in Wien ein Büro, das unseren Anforderungen entspricht und Raum für die Weiterentwicklung des Teams bietet. In St. Pölten, Klagenfurt, Innsbruck und Linz konnten wir Büros eröffnen,

2023 wird Vorarlberg folgen. Parallel dazu haben wir in allen Bundesländern entweder Mitarbeiter:innen neu angestellt oder bei vorhandenen die Stundenzahl aufgestockt. Damit steht erstmals in der Geschichte des WEISSEN RINGS in allen Bundesländern neben der bewährten Organisation aus ehrenamtlich tätigen Menschen auch jeweils ein Büro und mindestens ein:e angestellte:r Mitarbeiter:in zur Verfügung. Eine derartige Expansion braucht eine stabile finanzielle Basis. Damit sind wir bei der Finanzierung des WEISSEN RINGS. Wir bemühen uns laufend darum, jede der drei Säulen auf der diese ruht, zu stärken – so auch den Bereich Förderungen. Als einzige gesetzlich anerkannte allgemeine Opferhilfe-Einrichtung Österreichs sind wir für das Sozialministerium der richtige Partner, um ein professionelles Beratungsangebot zum Thema Verbrechenopfergesetz sicherzustellen. Mit der Erweiterung der Förderzusage erhielt die Aufgabe mehr Gewicht und es wurde der Ausbau der Präsenz in ganz Österreich möglich. Ein weiteres Thema war und ist die Weiterentwicklung von

Aufbau- und Ablauforganisation. Die gestiegene Anzahl an Mitarbeiter:innen machte auch organisatorische und administrative Änderungen in vielen Teilbereichen notwendig.

Parallel dazu hat sich auch die Arbeit der ehrenamtlich Tätigen verändert. Der Verein hat im März 2019 im Rahmen einer Statutenänderung ein Präsidium eingesetzt und so die Entscheidungsabläufe vereinfacht. Dieses sechsköpfige Gremium steuert seither - unterstützt durch die Geschäftsleitung - die Geschicke des Vereins.

Ich hoffe, es ist mir gelungen, Ihnen einen Eindruck davon zu vermitteln, wie sehr sich der WEISSE RING in den vergangenen Jahren gewandelt hat. Ein Wandel, der nichts am zentralen Kern unserer Aufgabe geändert hat, sondern ausschließlich dazu dient, die Ziele des Vereins auch in Zukunft jederzeit erreichen zu können.

Denn im Zentrum aller unserer Überlegungen steht immer die bestmögliche Hilfe für Opfer von Straftaten.

*Natascha Smertnig, Geschäftsführerin*



# WER WIR SIND UND WAS WIR TUN

## Der WEISSE RING steht für Recht im Unrecht!

Der WEISSE RING stellt Opfer von Straftaten mit ihren Bedürfnissen und Interessen ins Zentrum seiner Arbeit – ohne Unterscheidung nach Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, religiöser, politischer oder sexueller Orientierung. 1978 als gemeinnütziger, nicht auf Gewinn ausgerichteter Verein gegründet, ist der WEISSE RING heute gesetzlich als einzige allgemeine Opferhilfe-Einrichtung Österreichs anerkannt.

DER WEISSE RING 1978	DER WEISSE RING HEUTE
Ehrenamtlich tätige Mitarbeiter:innen	Duale Struktur aus → ehrenamtlich tätigen und → angestellten Mitarbeiter:innen
Finanzierung aus → Spenden und Mitgliedsbeiträgen	Finanzierung aus → Spenden und Mitgliedsbeiträgen Privater → Spenden von Unternehmen und Organisationen → Förderungen

### DER WEISSE RING...

- ... springt dort ein, wo staatliche Unterstützung fehlt.
- ... setzt sich für die Weiterentwicklung und für die Durchsetzung der Rechte von Verbrechensopfern ein.



## Was seit 1978 noch dazugekommen ist

Der WEISSE RING hat als NGO staatliche Aufgaben im Bereich Opferhilfe / Opferrechte übernommen:

- Beratung nach Verbrechensopfer- & Heimopferrentengesetz
- Prozessbegleitung
- Opfer-Notruf 0800 112 112
- Terroropfer-Fonds
- Heimkinder-Projekte

Außerdem unterstützt und forscht der WEISSE RING bei neuen Gewaltphänomenen und zu deren Auswirkungen.

### DER WEISSE RING...

- ... ist durch die unterschiedlichen Standbeine der Finanzierung unabhängig
- ... arbeitet schnell, kosteneffizient und flexibel
- ... bietet durch die duale Struktur eine Vielfalt an Expert:innen und ein breites Feld an Know-how

## Der WEISSE RING berät, begleitet und unterstützt Opfer von Kriminalität

Der WEISSE RING hat es sich zur Aufgabe gemacht,

- Opfer von Straftaten zu begleiten und zu unterstützen,
- über gesetzlich verankerte Opferrechte zu informieren,
- sich sowohl für die Einhaltung als auch für die Weiterentwicklung von Opferrechten einzusetzen,
- über aktuelle Themen der Viktimologie und Opferrechte zu forschen und zu publizieren und
- Projekte im Bereich der Opferhilfe umzusetzen.

## Gesetzlich verankerte Opferrechte

Der WEISSE RING berät kostenlos bei der Wahrnehmung der gesetzlich verankerten Opferrechte und erbringt einzelne Leistungen wie die psychosoziale Prozessbegleitung auch selbst.

### → Unterstützung laut Verbrechenopfergesetz

Das Verbrechenopfergesetz (VOG) sieht für Betroffene verschiedene Formen der Unterstützung vor. Das kann von der Bezahlung von Krisenintervention oder Psychotherapie über den Ersatz von beschädigten Brillen, Hörbehelfen oder Zahnersatz bis zum pauschalierten Schmerzensgeld und zum Ersatz von Verdienstentgang reichen. Auch Hinterbliebene und diejenigen, die für Begräbniskosten aufgekommen sind, haben gesetzlich verankerte Rechte.

### → Prozessbegleitung laut Strafprozessordnung

Unter bestimmten Umständen haben Verbrechensoffer Anspruch auf Prozessbegleitung. Das bedeutet, dass sie beispielsweise ihre Aussage bei der Polizei oder vor Gericht nicht allein machen müssen sondern psychosoziale und bei Bedarf auch juristische Prozessbegleitung erhalten. Die psychosoziale Prozessbegleitung hilft Opfern dabei, sich im Verfahren möglichst sicher zu fühlen und unterstützt bei der Bewältigung emotionaler Belastungen. Dazu gehört, dass Opfer über die Abläufe bei Polizei und vor Gericht informiert sowie zu Terminen begleitet werden. Zentrale Aufgabe von juristischen Prozessbegleiter:innen ist es, im Verfahren für die Einhaltung der Opferrechte zu sorgen.

## Der WEISSE RING ist in ganz Österreich präsent

Landesleitungen und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen gibt es in allen neun Bundesländern. Büros des WEISSEN RINGS finden sich in Wien, St. Pölten, Graz, Klagenfurt, Salzburg und Innsbruck und seit 2022 auch in Linz. Dort sind auch jeweils angestellte Mitarbeiter:innen tätig. Das Burgenland wird von Wien bzw. von der Steiermark aus mitbetreut.



Gemeinderätin Arzu Büyükkal und  
Präsident Udo Jesionek

### Büroeröffnung in Linz

Der WEISSE RING war in Oberösterreich bereits 1979, also ein Jahr nach seiner Gründung, aktiv. Seit 2012 gab es einmal wöchentlich in Räumlichkeiten der ÖBV in Linz Sprechstunden und ein mobiles Büro von Steyr aus. Zehn Jahre später – im Mai 2022 – eröffnete der WEISSE RING in eben diesem Gebäude sein erstes eigenes Büro in Oberösterreich. Zahlreiche langjährige Wegbegleiter:innen und Partner:innen des WEISSEN RINGS nutzten die Gelegenheit für einen Besuch. Gemeinderätin Arzu Büyükkal gratulierte in Vertretung des Linzer Bürgermeisters Klaus Luger.

-  Angestellte Mitarbeiter:innen
-  Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen
-  Büros



# WER DAS ANGEBOT NUTZT

## Statistische Eckdaten des WEISSEN RINGS



### Kontakte mit Opfern

➔ **1.824 betreute Klient:innen**  
in der Opferunterstützung



### Anlaufstelle Internet

➔ **85.237 Seitenaufrufe**  
[www.weisser-ring.at](http://www.weisser-ring.at)

## Intensivierte Leistungen bei der Opferunterstützung im Jahr 2022

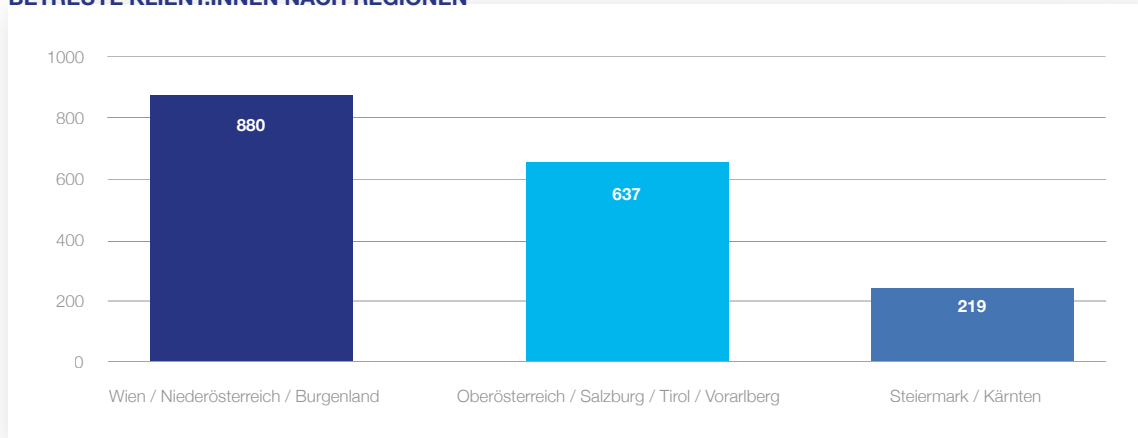
### ➔ **12,3% weniger betreute Klient:innen**

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1.824 Klient:innen durch den WEISSEN RING betreut. Das sind um 12,3% weniger als im Jahr 2021. Die Zahlen des Jahres 2022 sind mit den beiden Jahren 2020 und 2021 aufgrund der jeweils sehr unterschiedlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie nur bedingt vergleichbar. Im Frühling 2022 brachte eine sehr hohe Zahl an Erkrankungen das Leben im öffentlichen Raum über mehrere Wochen zum Erliegen. Das Jahr 2021 zeichnete sich durch eine hohe Zahl an Neumeldungen von Opfern des Terroranschlags vom 2. Nov. 2020 aus. Zieht man das Jahr 2019 als Vergleichsjahr heran, dann befinden sich die Zahlen von 2022 in der Gesamtschau auf dem nahezu gleichen Niveau.

### ➔ **Höchste Steigerung der betreuten Klient:innen in Tirol**

Die höchste Steigerung bei den betreuten Klient:innen weist im Vergleich zu 2021 Tirol mit 150% auf, gefolgt von Kärnten mit einer Steigerung von 30,2%.

BETREUTE KLIENT:INNEN NACH REGIONEN



## Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben im Vordergrund

Der größte Anteil der betreuten Klient:innen ist auf folgende Delikte zurückzuführen:

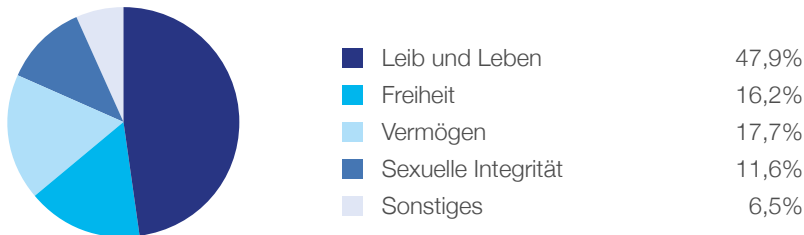
➔ **Delikte gegen Leib und Leben mit 47,9%:** Die Zahl der Betroffenen liegt 2022 um 11,5% über dem Wert vom Jahr 2021. Ein Viertel dieser Gruppe sind Opfer von schwerer Körperverletzung, bei jedem elften Opfer geht es um ein Tötungsdelikt.

➔ **Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen mit 17,7%:** Diese Zahl ist im Jahresvergleich um 4,4% gestiegen. Es geht hier vor allem um Raub, aber auch um Diebstahl, Betrug und Einbruch.

➔ **Strafbare Handlungen gegen die Freiheit mit 16,2%:** Hier ist die Zahl der betreuten Opfer um 18,6% zurückgegangen. Es handelt sich überwiegend um gefährliche Drohung/Nötigung.

➔ **Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität mit 11,6%:** Hier war ein Anstieg um 20,6% zu beobachten.

## VERLETZTES RECHTSGUT



Für 67 der betreuten Klient:innen war der Arbeitsplatz zum Tatort geworden, sie hatten im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit Gewalt erlebt. Weiters erhielten 49 Strafgefangene in Haftanstalten nach Gewalttaten Unterstützung.

## Dauerthema Datenweitergabe und Information

Nach wie vor verfügt ein hoher Anteil der Opfer von situativer Gewalt nicht über ausreichende Kenntnisse über die vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten. Deshalb hat sich der WEISSE RING auch im Jahr 2022 dafür eingesetzt, dass Opfer von situativer Gewalt den Opfern von Gewalt im persönlichen Nahbereich hinsichtlich der Datenweitergabe an Opferhilfe-Einrichtungen gleichgestellt werden.

## Finanzielle Unterstützung durch WEISSEN RING

Im Jahr 2022 erhielten fast 16% der 1.824 betreuten Personen zusätzlich zu Beratung und Begleitung auch finanzielle Unterstützung vom WEISSEN RING. In absoluten Zahlen waren es 286 Personen, die in Summe 181.600 Euro an finanzieller Unterstützung oder Vorfinanzierung gesetzlich garantierter Leistungen erhielten.

## Der WEISSE RING auf Social Media

### ➔ Informationsangebot des WEISSEN RINGS

Der WEISSE RING ist auf Facebook, YouTube, Linked-In, Instagram und Twitter aktiv. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Facebook und Instagram. Das Ergebnis der Social Media-Arbeit kann sich sehen lassen: Die Abonnent:innen auf Instagram sind um 231,3% von 300 auf 694 gestiegen, auf LinkedIn um 57,0% von 100 auf 157, auf YouTube um 5,8% von 103 auf 109 und auf Facebook um 3,8% von 2.116 auf 2.197.

### ➔ Die Website [www.weisser-ring.at](http://www.weisser-ring.at)

Auf der Website des WEISSEN RINGS wurde im Jahr 2022 mit 56 Artikeln durchschnittlich ein Artikel pro Woche veröffentlicht. Die Aufrufe der Website haben sich um 2,5% von 83.162 auf 85.237 gesteigert. Die Sitzungen, also Aufrufe mit mehreren Interaktionen, haben um 14,3% von 39.274 auf 44.896 zugenommen. Der Newsletter war im Jahr 2022 von 449 Personen abonniert und erschien sechs Mal.



# ÜBER DEN OPFER-NOTRUF

## Opfer-Notruf 0800 112 112 und [www.opfer-notruf.at](http://www.opfer-notruf.at)

 <h3>Kontakte mit Opfern</h3> <p>➔ <b>9.696 Anrufe</b> am Opfer-Notruf 0800 112 112 bzw. 116 006 (international)</p>	 <h3>Anlaufstelle Internet</h3> <p>➔ <b>41.230 Seitenaufrufe</b> <a href="http://www.opfer-notruf.at">www.opfer-notruf.at</a></p>
--	--

Seit 2007 betreibt der WEISSE RING im Auftrag des **Bundesministeriums für Justiz** den aus ganz Österreich gebührenfrei, rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr erreichbaren Opfer-Notruf 0800 112 112. Im Jahr 2021 wurde diese telefonische Beratung um eine webbasierte E-Mail- und Chat-Beratung erweitert. Der Opfer-Notruf ist sowohl erste Anlaufstelle für Opfer krimineller Handlungen, als auch Drehscheibe zu anderen Opferhilfe-Einrichtungen.

## Informationskampagne Prozessbegleitung



Im August 2022 startete das Justizministerium eine österreichweite Informationskampagne. Deren Ziel war es Menschen, die Opfer von Gewalt oder Hass im Netz geworden sind, darüber zu informieren, dass sie in Österreich kostenfreie psychosoziale und juristische Prozessbegleitung in Anspruch nehmen können. Um dieses Angebot noch bekannter zu machen und die Zielgruppe zu sensibilisieren, wurden mehrere Maßnahmen ergriffen, darunter österreichweite Social Media-Werbung, Schaltungen auf Infoscreens in öffentlichen Verkehrsmitteln oder bei Ärzt:innen sowie eine klassische Postwurfsendung.

**Anlaufstelle Opfer-Notruf:** Zentrales Element der Kampagne war der Opfer-Notruf 0800 112 112, den der WEISSE RING im Auftrag des Justizministeriums betreibt. Er wurde als Kontaktpunkt zu den jeweiligen Prozessbegleitungs-Einrichtungen kommuniziert. Zusätzlich zur vorhandenen Website [www.opfer-notruf.at](http://www.opfer-notruf.at) wurde außerdem eine neue Informations-Website [www.hilfe-bei-gewalt.gv.at](http://www.hilfe-bei-gewalt.gv.at) mit Informationen

zu Prozessbegleitung, den dafür zuständigen Einrichtungen in ganz Österreich sowie den Kontaktmöglichkeiten zum Opfer-Notruf via Helpline oder per Sofort-Chat eingerichtet.

## Zahl der Gespräche hat abgenommen, Online-Beratung ist gestiegen

Im Jahr 2022 erfolgten auf [www.opfer-notruf.at](http://www.opfer-notruf.at), der Website des Opfer-Notrufs, 41.230 Seitenaufrufe. Das sind um 22% weniger als 2021. Auch der Opfer-Notruf wurde mit 9.696 Anrufen seltener gewählt, um 17,7% weniger oft als im Vorjahr. Die Anzahl der Seitenaufrufe des neuen Angebots [www.hilfe-bei-gewalt.gv.at](http://www.hilfe-bei-gewalt.gv.at) ist dem WEISSEN RING nicht bekannt. Es ist davon auszugehen, dass dieses neu hinzu gekommene Angebot den Rückgang auf der Website des Opfer-Notrufs erklärt.

Das Online-Beratungsangebot verzeichnet eine Steigerung von 48,6% bei E-Mail-Beratungen und eine Steigerung von 126,6% bei Chats.



## Anliegen am Opfer-Notruf

Die am häufigsten übermittelten Informationen sind solche über

- ➔ rechtliche, finanzielle und psychosoziale Unterstützungsmöglichkeiten, gefolgt von
- ➔ Informationen über den Ablauf von Verfahren, von der polizeilichen Anzeige bis zur Gerichtsverhandlung und
- ➔ Opferrechte sowie
- ➔ psychologische Zusammenhänge, zum Beispiel die Beziehungsdynamik bei Stalking oder auch
- ➔ Therapie- und Unterstützungsmöglichkeiten bei hoher psychischer Belastung in Folge einer Straftat.

Die meisten Menschen, die am Opfer-Notruf anrufen, haben mehrere Anliegen, die in einem oder mehreren Gesprächen behandelt werden.

## Auslöser für Anruf anders als für Online-Anfragen

Die häufigsten Deliktstypen am Opfer-Notruf 0800 112 112 waren strafbare Handlungen gegen Leib und Leben mit 24,6%, gefolgt von 17,2% Handlungen gegen die Freiheit.

Anders stellt sich das bei den per E-Mail gestellten Anfragen dar. Da findet sich auf Platz eins der häufigsten Deliktstypen mit 24,0% Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung. Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben stehen hier mit 21,5% auf Platz zwei. Noch deutlicher wird der Unterschied im Detail. Das Delikt sexueller Missbrauch von Unmündigen betrifft 2,6% aller Telefon-Beratungen, aber 17,8% aller E-Mail-Beratungen. Damit zeigt sich, dass die Online-Beratung andere Opfergruppen besser erreichen kann.

Seit dem Jahr 2021 werden Hassdelikte und Online-Delikte gesondert erfasst. Es gab 87 telefonische Anfragen zu Hassdelikten, davon 13 aufgrund ethnischer Zugehörigkeit.

Anrufende fragen einschlägiges Expert:innenwissen ab. In 1.077 Fällen waren polizeiliche Anzeigen Thema des Gesprächs. In 342 Fällen ging es um Schmerzensgeld und Schadenersatzforderungen. In 324 Fällen wurden Möglichkeiten nach dem Verbrechensoffergesetz (VOG) abgefragt, in 923 Fällen die Möglichkeit der Prozessbegleitung diskutiert.



**OPFER-NOTRUF**  
**0800 112 112**  
**OPFER-NOTRUF.AT**

### DER OPFER-NOTRUF 0800 112 112 BIETET:

- Kostenlose Beratung für Opfer von Straftaten und deren Angehörige
- Telefonische Helpline rund um die Uhr
- Online-Beratung mit Chat und E-Mail über [www.opfer-notruf.at](http://www.opfer-notruf.at)
- Anonymität und Vertraulichkeit
- Psychische Entlastung und erste Orientierungshilfe
- Weitervermittlung an geeignete Opferhilfe-Einrichtungen
- Unter [www.opfer-notruf.at](http://www.opfer-notruf.at): Infos zu Opferrechten, psychischen Folgen von Gewalt und Anlaufstellen für Betroffene

**ERREICHBARKEIT AM TELEFON AB 1.1.2023 NEU: werktags von 8:00 bis 20:00 Uhr**

## FALLBEISPIELE OPFERHILFE

Aus Gründen des Opferschutzes sind die Namen der Betroffenen sowie Details in den Fallbeispielen geändert.

### Tatort Arbeitsplatz

Ein Supermarkt wird überfallen. Der Täter bedroht den jungen Mann an der Kassa mit einer Waffe und verlangt Geld. Als der Kassier nicht sofort reagiert schießt der Täter in die Decke über ihm. In panischer Angst räumt Herr D. das Geld aus der Kassa. Der Täter entkommt.

Das Ganze ereignete sich kurz vor der Matura von Herrn D., der damals jeden Samstag als geringfügig Beschäftigter im Supermarkt arbeitete, um sein Taschengeld aufzubessern. Er erhielt gleich nach dem Überfall vom Betriebsrat die Telefonnummer des WEISSEN RINGS. Zu diesem Zeitpunkt war Herr D. noch der Meinung, ohne Unterstützung auszukommen. In der Zeit unmittelbar nach dem Überfall war er wie erstarrt, aber er „funktionierte“. Nach ein paar Tagen traten Schlafstörungen auf, gefolgt von Albträumen und der Angst davor, das Haus zu verlassen. Schließlich rief er doch beim WEISSEN RING an und vereinbarte ein Gespräch. Mit Hilfe der Beraterin gelang es ihm, das Geschehen ein wenig einzuordnen. Herr D. erhielt Information über seine Rechte und Möglichkeiten. Er stellte beim Sozialministeriumservice (SMS) einen Antrag auf Bezahlung von Psychotherapie. Die ersten Einheiten finanzierte der WEISSE RING vor. So konnte er sofort – noch vor der Genehmigung durch das SMS – damit beginnen.

Inzwischen geht es ihm wieder besser. Aber Herr D. denkt oft darüber nach, ob der Täter jemals gefasst werden wird und lebt mit der Angst, dem Täter irgendwann noch einmal begegnen zu müssen.

### Hate Crime

Frau P. und ihre Partnerin haben einen Spaziergang in der Nähe der gemeinsamen Wohnung gemacht. An einem Spielplatz lassen sie sich nieder.

Eine Frau schimpft lautstark mit ihrem Kind, das sich offenbar in der Sandkiste schmutzig gemacht hat. Zuerst will Frau P. nichts sagen, entscheidet sich dann aber doch dazu, als die Frau mit immer mehr Nachdruck auf den kleinen Buben losgeht. Frau P. fordert sie auf, mit dem Herumschreien aufzuhören. Die Frau reagiert nicht. Noch bevor Frau P. einen zweiten Versuch unternehmen kann, löst sich ein Mann aus einer Gruppe und kommt auf sie zu. Sie solle sich nicht einmischen, schließlich sei es ja nicht ihr Kind. Es folgen wüste Beschimpfungen. Frau P. und ihre Partnerin werden unter anderem als „Kampflesben“ bezeichnet und bedroht. Als Frau P. die Polizei rufen will, trifft sie ein Schlag mitten ins Gesicht. Ihre Lippe platzt auf und blutet.

Bis die Polizei eintrifft, sind der Täter und alle Beteiligten verschwunden. Gottseidank ist es der Partnerin von Frau P. gelungen, den Täter und seine Begleiter zu fotografieren. So können diese ausgeforscht werden.

Nach der Anzeige kontaktiert Frau P. auf Empfehlung der Polizei den WEISSEN RING. Sie wird ausführlich beraten, stellt einen Antrag nach dem Verbrechensopfergesetz und erhält, als der Fall vor Gericht kommt, auch Prozessbegleitung. Der Mann, der sie geschlagen hatte, wird wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe verurteilt. Die homophoben Beschimpfungen finden keinen Niederschlag im Urteil.



## Polizistentrick

Eine ältere Dame bekommt einen Anruf, angeblich von der Polizei: Ihr Sohn habe einen Unfall gehabt, dabei sei ein zehnjähriges Mädchen ums Leben gekommen. Der Sohn könne momentan nicht mit ihr sprechen. Er stehe unter Schock. Wenn Sie ihm helfen wolle, dürfe Sie keinesfalls auflegen, da alles protokolliert werde. Sie solle den Polizeibeamten, die gleich zu ihr nach Hause kommen, mehrere Tausend Euro übergeben, damit ihr Sohn auf Kautionsfreikommen. Andernfalls würde er nun ins Gefängnis überstellt.

Da sie nicht so viel Bargeld zu Hause hat, macht sie sich auf den Weg zur Bank. Sie steht unter Druck, traut sich nicht aufzulegen oder irgendwem davon zu erzählen. Denn ihr wurde auch verboten, darüber zu sprechen. Schlussendlich übergibt sie den Betrügern 8.000 Euro, die sie über viele Jahre angespart hat. Erst als sie am Abend mit ihrem Sohn telefoniert, wird ihr bewusst, dass das eine Betrugsmasche war.

Sie meldet sich drei Wochen später beim WEISSEN RING. Zu diesem Zeitpunkt leidet sie unter Schlafstörungen und massiven Ängsten. Am meisten belastet sie die Scham, dass ihr so was passieren konnte. Sie macht sich selbst große Vorwürfe, die durch ihr Umfeld noch verstärkt werden. Sie hätte es doch wissen müssen, in den Medien werde ja ständig darüber berichtet.

Im Entlastungsgespräch wird ihr klar, dass die Schuld bei den Tätern liegt, nicht bei ihr. Was sie als hilfreich erlebt, ist die Information, dass es sehr viele andere gibt, denen Ähnliches passiert ist. Auch die Erklärung, wie Menschen unter Druck und in extrem belastenden Situationen reagieren, hilft ihr dabei sich selbst zu verstehen und ihr eigenes Verhalten zu akzeptieren. Es geht ihr seit dem Gespräch deutlich besser.

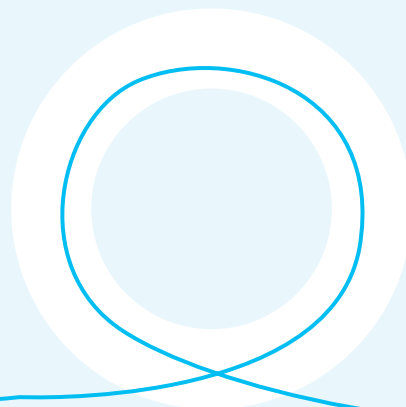
## Überfall

Auf dem Heimweg von einem Treffen mit Studienkolleginnen wird eine junge Frau um 3:00 Uhr früh von einem Unbekannten mit einem Messer attackiert. Sie versucht zu flüchten. Er läuft ihr nach und verletzt sie schwer. Passanten rufen Rettung und Polizei.

Frau S. verbringt zwei Wochen im Spital. Dort rät ihr die Psychologin zu Psychotherapie. Mit viel Kraft und Hilfe der Therapeutin gelingt es ihr, den Abend zu verarbeiten. Auch die körperliche Genesung nimmt Zeit in Anspruch. Sie versäumt Prüfungstermine und verliert ein halbes Jahr im Studium.

Einen Monat nach der Tat legt man ihr bei der Einvernahme durch die Polizei Fotos des Täters vor. Sie kann ihn eindeutig identifizieren. Dadurch kommen aber auch die Erinnerungen an den Abend und die Angst und Hilflosigkeit, die sie empfunden hat, zurück.

Sie sucht nach Unterstützung. Im Internet findet sie den WEISSEN RING. Dort wird sie über ihre Rechte aufgeklärt. Das Gespräch gibt ihr Zuversicht und zeigt ihr, dass ihre Reaktionen auf die Geschehnisse völlig normal sind. Weitere sechs Monate später findet der Geschworenenprozess statt. Die Anklage ist auf Mordversuch ausgeweitet worden. Der WEISSE RING sorgt dafür, dass sie sowohl psychosozial begleitet als auch juristisch gut vertreten ist. Ihre Aussage darf Frau S. in Abwesenheit des Täters machen, worüber sie sehr froh ist. Der Täter wird zu einer Freiheitsstrafe verurteilt.



# 50 JAHRE VERBRECHENSOPFERGESETZ

## Eine Erfolgsgeschichte



Am 9. Juli 1972 beschloss das österreichische Parlament die erste Fassung des Verbrechenopfergesetzes (VOG). Darin ging es vor allem darum, für Opfer schwerer Körperverletzungen den Anspruch auf medizinische Behandlung sicherzustellen. In weiterer Folge ergriffen Organisationen wie der WEISSE RING und die Frauenhäuser die Initiative zur Weiterentwicklung des VOG. Und es hat sich gelohnt: Die Opferrechte haben in den vergangenen Jahrzehnten eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen und fanden darüber hinaus auch in andere Gesetzesmaterien Eingang, allen voran in die Strafprozessordnung.

### Wesentliche Meilensteine der Entwicklung

Novellen des VOG erweiterten Schritt für Schritt Kreis der Anspruchsberechtigten und Umfang der Ansprüche.

**1999**

**Erweiterung der Ansprüche von Opfern vorsätzlicher Körperverletzung sowie von Angehörigen Getöteter.** Besonders hervorzuheben ist dabei der Anspruch auf Psychotherapie.

**2005**

**Aufnahme von Drittstaatsangehörigen**

**Möglichkeit, negative Bescheide des Sozialministeriumservice anzufechten**

**2009**

**2. Gewaltschutzgesetz: Pauschalentschädigung für Schmerzensgeld** Opfer schwerer Körperverletzungen haben seither Anspruch auf einen entsprechenden Vorschuss durch die Republik Österreich.

**2013**

**Aufnahme von „Schockgeschädigten“**, also Personen, die durch eine an einer anderen Person begangene Handlung entweder einen Schock mit psychischer Beeinträchtigung mit Krankheitswert oder als Unbeteiligte eine Körperverletzung oder Gesundheitsschädigung erlitten haben. Diese Regelung war auch nach dem Terroranschlag die rechtliche Grundlage dafür, dass all jene, die eine unmittelbare Bedrohung erlebt hatten, Leistungen nach dem VOG erhalten konnten.

**2020**

**Aufnahme von Einbruchs-Opfern:** Bei Einbruch in die regelmäßig bewohnte eigene Wohnung haben Opfer Anspruch auf Psychotherapie und Krisenintervention.

**2021**

**Hass-im-Netz-Bekämpfungsgesetz (HiNBG):** Basis für die Verfolgung von Verletzungen der Persönlichkeitsrechte wird geschaffen sowie die Verfolgung von Hass im Netz erleichtert.

**Anspruch auf Leistungen nach VOG haben** Staatsbürger:innen der EU und des EWR bzw. Personen, die sich zum Zeitpunkt der Tat rechtmäßig in Österreich aufhielten, wenn sie

- ➔ Opfer einer Straftat (Strafdrohung > 6 Monate) die eine Körperverletzung, Gesundheitsschädigung oder gleichwertige psychische Verletzung erlitten haben,
- ➔ Hinterbliebene und nahe Angehörige Getöteter,
- ➔ unmittelbare, schwer traumatisierte Zeug:innen,
- ➔ Opfer eines Einbruchsdiebstahls in die regelmäßig bewohnte eigene Wohnung sowie
- ➔ Opfer von Menschenhandel sind.



### Leistungen nach VOG sind

- ➔ Pauschalentschädigung für Schmerzensgeld
- ➔ Krisenintervention und Psychotherapie
- ➔ Ersatz für Heilfürsorge (ärztliche Hilfe, Brillen, Hörbehelfe, Zahnersatz)
- ➔ Ersatz für orthopädische Versorgung
- ➔ Pflegekosten, Umschulungskosten
- ➔ Ersatz für Verdienst- und Unterhaltsentgang
- ➔ Bestattungskosten (pauschaliert)

### Häufigste Delikte, bei denen das VOG greift, sind

- ➔ vorsätzliche Handlungen gegen Leib und Leben, wie Mord, Totschlag, schwere Körperverletzung
- ➔ vorsätzliche Handlungen gegen die Freiheit, wie gefährliche Drohung und Nötigung
- ➔ vorsätzliche Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung, wie Vergewaltigung bei Vorliegen einer schweren körperlichen oder gleichwertigen psychischen Verletzung

## Zusammenhang zwischen Schädigung und Tat

Eine wesentliche Voraussetzung ist über all die Jahre gleichgeblieben: Es muss ein kausaler Zusammenhang zwischen der Tat und der eingetretenen Schädigung bestehen oder diese zumindest eine wesentliche Ursache der eingetretenen Schädigung sein.

Das Opfer ist dazu verpflichtet, zur Aufklärung des Verbrechens beizutragen. Erfolgt diese Mitwirkung nicht oder kann die Kausalität nicht festgestellt werden, dann gibt es für Betroffene auch keine Leistungen aus dem VOG.

## Die Europäische Perspektive

Mit dem Rahmenbeschluss des Rates der europäischen Union im Jahr 2001 erhielt die Entwicklung der Opferrechte auch einen gesamteuropäischen Rahmen. Im Jahr 2012 wurde dieser Beschluss durch die EU-Opferschutz-Richtlinie 2012/29/EU ersetzt.

## Weiterentwicklung des Verbrechensopfergesetzes

Der WEISSE RING legte im Jahr 2022 einen umfassenden Forderungskatalog mit zahlreichen Vorschlägen zur Weiterentwicklung der Opferrechte vor. Anlass war, dass das Sozialministerium im Jahr davor eine Evaluierung des Verbrechensopfergesetzes gestartet hatte.

### ➔ Aufnahme weiterer Opfergruppen als Anspruchsberechtigte

- a) Opfer von Vergewaltigung und schwerer sexueller Nötigung auch ohne Körperverletzung
- b) Opfer terroristischer Straftaten
- c) Opfer von Hassgewalt auch im Netz sowie Opfer von Gewalt am Arbeitsplatz
- d) Opfer bestimmter schwerer Betrugsdelikte
- e) Erweiterung des Angehörigenbegriffs
- f) Wer Zivilcourage zeigt und dabei selbst zum Opfer wird, soll Anspruch auf Leistungen nach dem Verbrechensopfergesetz haben.
- g) Ausschluss von Schadenersatzansprüchen wegen Verzicht nur nach vorangegangener Belehrung über die Rechtsfolgen

### ➔ Vollständige Umsetzung der EU-Opferschutz-Richtlinie, insbesondere von Artikel 8 und somit Gleichstellung von Opfern situativer Gewalt mit jenen von Gewalt im persönlichen Nahbereich

### ➔ Umfang der Leistungen

- a) Übernahme neuer Geld/Sachleistungen (Tatortreinigung, Wechsel der Schließanlage)
- b) Valorisierung der bestehenden Leistungen der Höhe nach

### ➔ Verfahrensrechtliche Maßnahmen

- a) Verlängerung der Fristen im Interesse der Betroffenen
- b) Grundsatzbescheid als Ausgangspunkt für die einzelnen Hilfsleistungen
- c) gesetzliche Regelung der Übermittlung der Kontaktdaten von Opfern schwerer situativer Gewalt an die Opferhilfe-Einrichtung, welche in der allgemeinen Opferhilfe führend tätig ist (§ 14c Abs. 1 VOG)
- d) Auffangregelung für Opfer mit ausländischer Versicherung hinsichtlich Ersatz der Kosten von Psychotherapie
- e) Beweiserleichterungen insbesondere bei psychischen Schädigungen

Auch auf der EU-Ebene wird an der Weiterentwicklung der Opferrechte gearbeitet. So legte die Europäische Kommission im Juni 2020 erstmals eine Strategie zur Stärkung der Rechte von Opfern vor. Diese soll sicherstellen, dass alle Opfer von Straftaten ihre Rechte in vollem Umfang wahrnehmen können, unabhängig davon, wo in der EU die Straftat begangen wurde.

# HILFE FÜR OPFER VON GEWALT

## in Einrichtungen für Kinder & Jugendliche

Seit 2010 setzen sich Verantwortliche so unterschiedlicher Organisationen wie Evangelische und Katholische Kirche, Diakonien, Stadt Wien, verschiedene Ministerien oder auch Länder als Träger:innen von Einrichtungen zur Unterbringung von Kindern und Jugendlichen aktiv mit den Vorwürfen von Misshandlungen und Missbrauch in diesen auseinander. Forschungsberichte machen das Leid sichtbar. Entschädigungsprojekte versuchen einen finanziellen Ausgleich, obwohl allen Beteiligten klar ist, dass eine Wiedergutmachung gar nicht möglich sein kann. Zu groß und dauerhaft ist in vielen Fällen die Schädigung. Dennoch sind diese Projekte wichtig und richtig. Vielen Betroffenen wird erstmals in ihrem Leben zugehört und es wird ihnen auch geglaubt. Die finanzielle Unterstützung ist eine greifbare Form der Anerkennung des erlittenen Unrechts. Die ebenfalls angebotene Psychotherapie kann, wenn sie erfolgreich ist, psychische Stabilität bringen. Verschwinden lassen kann sie das Erlebte nicht. Der WEISSE RING hat in den Jahren seit 2010 insgesamt fünf derartige Projekte im Auftrag unterschiedlicher Trägerorganisationen erfolgreich betreut. In Summe haben sich rund 3.600 Menschen beim WEISSEN RING gemeldet, fast 2.800 haben im Rahmen eines der Projekte finanzielle Hilfeleistungen erhalten.

### INFOS

Neumeldungen sind noch im Rahmen des Projekts "Hilfe für Opfer von Gewalt in Einrichtungen der Evangelischen Kirche A. und H.B./Diakonie Österreich" möglich. Seit Projektstart (2012) haben sich 220 Personen gemeldet, 190 davon haben finanzielle Hilfeleistungen erhalten. Insgesamt wurden 2.090.500 Euro ausbezahlt.

## HEIMOPFERRENTE

Die Heimopferrente soll die Folgen der erlittenen Gewalt zumindest im Alter ein wenig abfedern und das Risiko der Altersarmut verringern. Das Heimopferrentengesetz (HOG) trat am 1. Juli 2017 in Kraft. Die Höhe der Heimopferrente wird jährlich angepasst und betrug im Jahr 2022 347,40 Euro pro Monat. Für jene, die im Rahmen eines der fünf vom WEISSEN RING betreuten Projekte als Heimopfer anerkannt wurden, holen die auszahlenden Stellen eine Bestätigung ein. Seit Einführung der Heimopferrente hat der WEISSE RING etwas mehr als 1.800 derartige Anfragen bearbeitet, 78 davon im Jahr 2022.

Wer sich bislang nicht im Rahmen eines Entschädigungsprojekts gemeldet hat, kann trotzdem die Heimopferrente beantragen. Der Anspruch wird in diesem Fall durch die Volksanwaltschaft geprüft und der Antrag der Rentenkommission zur Entscheidung vorgelegt. In diesem Gremium ist der WEISSE RING durch Geschäftsführerin Natascha Smertnig vertreten. Zahlreiche ehemalige Heimkinder kontaktieren den WEISSEN RING auch, um sich vor dem Beantragen der Heimopferrente – zumeist telefonisch – beraten zu lassen.



# BETREUUNG VON OPFERN DES TERRORANSCHLAGS

## Terroropfer-Fonds



### Der Terroranschlag von Wien

Am 2. November 2020 geschah das Unfassbare. Ein Terroranschlag mitten in Wien erschütterte ganz Österreich. Ein junger Mann schoss in der Wiener Innenstadt um sich, tötete vier Menschen und verletzte zahlreiche weitere Personen teilweise schwer, bevor er selbst von der Polizei erschossen wurde.

### Betreuung der Terroropfer durch den WEISSEN RING

Der WEISSE RING stand sofort nach dem Anschlag als erste Anlaufstelle zur Verfügung. Auf allen Ebenen wurde versucht, die Betroffenen zu erreichen und auf Hilfsangebot und Opferrechte hinzuweisen. Der WEISSE RING betreute bis Ende 2022 insgesamt 231 Betroffene des Terroranschlags. Die Hilfestellung kann aus sehr unterschiedlichen Bausteinen bestehen. Dazu gehören Entlastungsgespräche, Beratung nach VOG, Beratung zum Terroropfer-Fonds (TOF), Betreuung im Rahmen des TOF sowie in Einzelfällen auch die Unterstützung mit Vereinsgeldern.

Die Arbeit mit Terroropfern stellte für alle Beteiligten über weite Strecken Pionierarbeit dar. Vieles musste neu gedacht und erarbeitet werden. Das reichte von der Opferdefinition im Zusammenhang mit einem Terroranschlag bis zu den Kriterien, die den finanziellen Hilfeleistungen zugrunde gelegt werden.

### Terroropfer-Fonds

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) stellt im Rahmen des Terroropfer-Fonds Gelder zur Verfügung, um eine Entschädigung zu ermöglichen, die über den Rahmen des VOG hinausgeht. Der Fonds wurde im September 2021 ins Leben gerufen und mit 2,2 Mio. Euro dotiert. Die Bemessung und Auszahlung der Hilfeleistungen erfolgt durch den WEISSEN RING auf Basis der Empfehlung eines unabhängigen Expert:innen-Gremiums. Auf Leistungen aus dem Terroropfer-Fonds besteht kein Rechtsanspruch.

### Terroropfer-Fonds in Zahlen

Bis Ende 2022 hatten sich 89 Personen für den Terroropfer-Fonds qualifiziert, über die Ansprüche von 72 Personen war bereits entschieden worden.

Aus den Mitteln des Terroropfer-Fonds wurden bis Ende 2022 rund 2,2 Mio. Euro abgerufen. Darin sind sowohl die Zahlungen enthalten, die direkt für Hinterbliebene und Opfer beschlossen und ausgezahlt wurden, als auch die für Gutachten und Gremium aufgewendeten Beträge. Um möglichst alle Betroffenen gut betreuen zu können, wurde das Projekt Ende 2022 um sechs Monate verlängert und der zur Verfügung gestellte Betrag wurde auf 3,3 Mio. Euro erhöht.

Für die elf Hinterbliebenen jener vier Personen, die der Attentäter getötet hatte, wurden aus Mitteln des Terroropfer-Fonds insgesamt fast 575.000 Euro ausgezahlt. Darin sind einerseits die finanzielle Hilfeleistung an Hinterbliebene enthalten. Andererseits wurden nach Vorlage der entsprechenden Rechnungen auch Begräbniskosten erstattet.

# KOOPERATION & QUALITÄTSSICHERUNG

Im Zentrum der Aufmerksamkeit aller, die für den WEISSEN RING tätig sind, stehen die Opfer von Straftaten. Es geht um deren Bedürfnisse und Sorgen ebenso wie um deren Rechte und die Einhaltung derselben. Dabei ist es wichtig, aktuelle Entwicklungen im Auge zu behalten und diese mitzugestalten oder zumindest in die eigene Arbeit mit einzubeziehen. Das ist nur mit einem engagierten und fachlich qualifizierten Team möglich, dessen Mitglieder sich mit den Zielen des WEISSEN RINGS identifizieren, neugierig sind auf Neues und eigenverantwortlich arbeiten. Ein weiterer zentraler Erfolgsfaktor liegt in der Vernetzung mit anderen Einrichtungen und in der Kooperation mit Partner:innen wie der Polizei, zuständigen Behörden und Fördergeber:innen.

## ➔ Die Expertise des WEISSEN RINGS ist gefragt

Vertreter:innen des WEISSEN RINGS werden sowohl zu projektbezogenen Treffen als auch als Expert:innen eingeladen als auch als Fachvortragende zu Schulungen und zur Gestaltung von Fortbildungsangeboten. Das Spektrum reicht hier von der grundlegenden Information über die Leistungen des WEISSEN RINGS über Schulungen im Rahmen von Projekten wie Stand Up bis hin zu Terminen wie dem Runden Tisch gegen Gewalt an Frauen im Rathaus im Oktober 2022.

Vorträge fanden beispielsweise im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen für Betriebsrät:innen, Sozialarbeiter:innen und Polizist:innen statt oder waren Teil interner Schulungen für Mitarbeiter:innen von Unternehmen. Als Teilnehmer:innen bzw. Vortragende agierten im Jahr 2022 Susanne Gahler, Udo Jesionek, Susanne Kammerhofer, Tobias Körtner, Thomas Lehmert, Brigitta Pongratz, Natascha Smertnig, Christine Tinzl und Sabine Weber.

## ➔ Der WEISSE RING als Herausgeber

Im Juni überreichte eine Delegation des WEISSEN RINGS unter Führung von Präsident Udo Jesionek die Publikation „Zugang zum Recht für Kriminalitätsoffer“ an Justizministerin Alma Zadić. Die Ministerin hielt bei dieser Gelegenheit fest, dass der WEISSE RING mit dem mittlerweile zehnten Band der Schriftenreihe Viktimologie und Opferrechte neben seiner täglichen Arbeit in der Unterstützung von Verbrechenopfern auch einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag leistet und betonte: „Die Strafjustiz muss unabhängig von Faktoren wie Geschlecht, Herkunft, Alter und ökonomischem Status für alle Opfer von Straftaten gleich zugänglich und hilfreich sein.“



*Ivana Havelka, Gerhard Jelinek, Natascha Smertnig, Brigitta Pongratz, Udo Jesionek, Wolfgang Sicka, Alma Zadić, Lyane Sautner, Franz Galla, Thomas Wenzel, Monika Stempkowski*

## ➔ Beziehungen zu anderen Opferschutz-Einrichtungen

Der WEISSE RING pflegt ganz bewusst Beziehungen zu anderen Opferschutz-Einrichtungen, sorgt für internen Wissenstransfer und beteiligt sich an Kooperationstreffen.

## ➔ Runde Tische Prozessbegleitung

Mitarbeiter:innen des WEISSEN RINGS nehmen in allen Bundesländern an diesen Vernetzungstreffen teil, die zumindest alle zwei Jahre auf Einladung der Präsident:innen der Landesgerichte für Strafsachen stattfinden. Im Jahr 2022 war der WEISSE RING bei Treffen in Steyr, Krems, Korneuburg, Leoben, Wiener Neustadt, Feldkirch, Eisenstadt, Klagenfurt, Wien, Graz, Wels, Ried im Innkreis und St. Pölten vertreten.



### ➔ Interministerielle Arbeitsgruppe Prozessbegleitung

Der WEISSE RING ist Mitglied der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) Prozessbegleitung. Im Jahr 2022 fanden zwei derartige Treffen statt, bei denen der WEISSE RING durch Tobias Körtner, Fachbereichsleiter Opferhilfe, vertreten war.

### ➔ Kooperationstreffen Prozessbegleitung in Justizanstalten

Auch Insass:innen von Justizanstalten haben, wenn sie Opfer von Gewalt werden, Recht auf Prozessbegleitung. Wichtigste Anlaufstelle für Opfer von Gewalt in Justizanstalten ist der WEISSE RING. Die Koordination der Prozessbegleitung in Justizanstalten sowie die Vertretung des WEISSEN RINGS in den diesbezüglichen Gremien liegt in den Händen von Nadine Stehrlein, WEISSER RING Niederösterreich.

### ➔ Vernetzung mit Polizei und Innenministerium

Nach wie vor finden viel zu wenige Opfer den Weg zu einer Opferhilfe-Einrichtung. Hier kann die Polizei als erste Anlaufstelle für Betroffene unterstützend eingreifen. Daher ist der regelmäßige Austausch mit Vertreter:innen der Polizei und des Innenministeriums wichtig für die Arbeit des WEISSEN RINGS. Auch im Rahmen von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen der Polizei erhalten Vertreter:innen des WEISSEN RINGS regelmäßig die Möglichkeit, das Angebot des WEISSEN RINGS vorzustellen.

Im Jahr 2022 fand ein Termin mit Landespolizeidirektor Edelbert Kohler (Tirol) statt. Diesen nahmen Geschäftsführerin Natascha Smertnig und Marina Müller, WEISSER RING Tirol, wahr. In Kärnten, Tirol und Niederösterreich war der WEISSE RING außerdem jeweils bei einem Führungskräfte-treffen der Polizei präsent.

### ➔ Videodolmetscher:innen auf Abruf

Der WEISSE RING leistet Opferhilfe in mehreren Sprachen. Es ist jedoch nicht immer einfach, sofort qualifizierte Dolmetscher:innen zu finden. 2022 beauftragte der WEISSE RING deshalb nach einer Testphase die Firma SAVD, um durch Videodolmetschen den Zugang zum Recht unabhängig von Herkunft und Sprachkenntnissen zu erleichtern. Es stehen mehr als 350 Dolmetschen für derzeit 40 Sprachen sowie für die österreichische Gebärdensprache und einfache Sprache zur Verfügung. Nun können Dolmetscher:innen bei Bedarf kurzfristig zum Beratungsgespräch hinzuzugezogen bzw. online zugeschaltet werden.



### ➔ Aus- und Weiterbildung

Als Anfang 2021 das Hass-im-Netz-Bekämpfungsgesetz (HiNBG) in Kraft trat, qualifizierte sich der WEISSE RING im Rahmen der Ausbildung für Prozessbegleiter:innen – zusätzlich zur situativen Gewalt – für die Begleitung dieser Opfergruppe. 2022 nahm an der diesbezüglichen Schulung eine Mitarbeiterin teil. Eine Mitarbeiterin durchlief die Schulung zur psychosozialen Prozessbegleiterin.

Außerdem erhielten alle Mitarbeiter:innen der Opferhilfe eine Einschulung für das neue Angebot Videodolmetschen. Im Oktober hatten alle Mitarbeiter:innen im Wiener Büro die Gelegenheit, an einem eintägigen Deeskalationstraining teilzunehmen. Thema waren Strategien im Umgang mit schwierigen Klient:innen ebenso wie Möglichkeiten, einander in kritischen Situationen gegenseitig zu unterstützen.

## ÜBER DEN TELLERRAND

Der WEISSE RING war 1990 Gründungsmitglied von Victim Support Europe (VSE), dem Dachverband der europäischen Opferschutzinitiativen, und ist eines von mittlerweile insgesamt 69 VSE-Mitgliedern aus 34 Ländern. Tobias Körtner, Fachbereichsleiter Opferhilfe WEISSER RING, war 2022 Mitglied des Vorstands von VSE.

### EU-Projekt „STAND UP for Victims' Rights“

Opfer von Hassverbrechen standen im Zentrum dieses von der EU geförderten Projekts, das von September 2020 bis Ende 2022 abgewickelt wurde. Es sollte dazu beitragen, das Unterstützungssystem und die Rechte von Betroffenen von Hasskriminalität zu stärken sowie das Melden dieser Verbrechen zu fördern und somit „underreporting“ zu bekämpfen. Die teilnehmenden EU Länder Italien, Kroatien und Österreich wurden aufgerufen gemeinsam mit zivilrechtliche Opfer-Unterstützungsorganisationen und Amnesty International ein Verweissystem zu entwickeln, das den Zugang zu Unterstützungsleistungen erleichtern soll.

Das Projekt, für das sich in Österreich der Verein ZARA Zivilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit und der WEISSE RING engagierten, arbeitete auf drei Ebenen. Auf der Ebene „Kooperation und Vernetzung“ ging es darum, die Zusammenarbeit der zivilgesellschaftlichen Organisationen untereinander sowie mit Strafverfolgungsbehörden und anderen öffentlichen Behörden zu verbessern. Die zweite Ebene „Capacity building“ diente der Schulung von Fachkräften, die mit Betroffenen von Hate Crime in Kontakt kommen. ZARA und der WEISSE RING schulten in insgesamt vier je eintägigen Workshops Sozialarbeiter:innen und Polizist:innen. Und die dritte Ebene „Sensibilisierung“ zielte darauf ab, den Problemkreis Hate Crime zu beleuchten, sowie Informationen über die Rechte und Bedürfnisse von Opfern im Rahmen einer Kampagne unter dem Motto „Know your rights“ bereitzustellen.

Ziel war es, dass einerseits alle Berufsgruppen, die mit von Hate Crime Betroffenen in Kontakt kommen, die Bedürfnisse von Betroffenen besser verstehen und auf diese eingehen können und andererseits sollte ein Bewusstsein geschaffen werden, wie wir alle gegen Hate Crime aufstehen können, um Zivilcourage zu zeigen.

**STAND UP**  
for victims rights

### Projekt BeneVict

Vertreter:innen von Opferhilfe-Einrichtungen aus 26 EU-Staaten arbeiten in diesem Projekt mit dem Ziel zusammen, einen Beitrag zur Weiterentwicklung der EU-Opferschutz-Richtlinie 2012/29/EU zu leisten. Der Projektzeitraum erstreckt sich von Juli 2022 bis Dezember 2024. Die Projektkoordination liegt bei Victim Support Europe (VSE).



Verbrechensopfer in ganz Europa wissen oft vor Beginn des Strafverfahrens nicht oder nicht ausreichend über ihre Rechte und die zur Verfügung stehenden Unterstützungsmöglichkeiten Bescheid. Eine große Herausforderung besteht darin sicherzustellen, dass alle Opfer von Anfang an angemessene und verständliche Informationen erhalten, die ihren individuellen Bedürfnissen und Umständen entsprechen.

Die EU-Opferschutz-Richtlinie sollte von den Mitgliedstaaten bis 2015 vollständig umgesetzt werden. Bis dahin sollten die Vorgaben der Richtlinie in nationales Recht übernommen und die Hilfe für Opfer von Straftaten entsprechend ausgebaut werden. Im Rahmen des Projekts VOCIARE wurde 2017 bereits einmal überprüft, ob bzw. wie weit dieses Ziel erreicht wurde. Im Projekt BeneVict wird nun neuerlich ein Blick auf die Umsetzung der EU-Opferschutz-Richtlinie geworfen.

Ein weiteres Ziel des Projekts BeneVict ist es, zum ersten Mal in der EU die Kosten der Viktimisierung und den Nutzen der Opferhilfe anhand von vier Staaten – Estland, den Niederlanden, Portugal und Spanien – zu ermitteln. Es ist dringend notwendig, die Kosten von Viktimisierung und den Nutzen der Opferhilfe zu untersuchen. Denn Opferschutz ist keine Ausgabe, er ist eine Investition.

## INTERNATIONALE BESUCHE

### Zu Gast beim WEISSEN RING

#### Besuch aus Luxemburg

Im Juli 2022 stattete die luxemburgische Justizministerin Sam Tanson im Anschluss an einen Termin mit Justizministerin Alma Zadić dem WEISSEN RING einen Besuch ab. Im Zentrum des Fachgesprächs standen die Themen Hasskriminalität, Opferhilfe und Prozessbegleitung. Besonders interessiert zeigte sich Tanson an der Wirksamkeit des „Hass im Netz“-Gesetzes aus dem Jahr 2021.



*Natascha Smertnig, Tobias Körtner (WEISSER RING), Marc Ungeheuer (Botschafter von Luxemburg in Österreich), Udo Jesionek (WEISSER RING), Sam Tanson (Ministerin der Justiz des Großherzogtums Luxemburg), Franz Galla (WEISSER RING)*

#### Konsularbeamte zu Gast

Der WEISSE RING unterstützt, begleitet und berät Menschen, die in Österreich Opfer von Straftaten werden – unabhängig von Staatsbürgerschaft oder Wohnsitz. Im Oktober 2022 konnte Geschäftsführerin Natascha Smertnig Vertreter:innen mehrerer Konsulate mit Sitz in Wien im Büro des WEISSEN RINGS begrüßen. Menschen, die Opfer von Straftaten werden, sind aufgrund kultureller und sprachlicher Barrieren besonders verletzlich. Konsularbeamt:innen sind verpflichtet, ihre Bürger:innen vor Ort zu beraten und zu unterstützen. Deshalb war es für die Konsularbeamt:innen der britischen, US-amerikanischen, kanadischen und australischen Konsulate von großem Interesse, mehr über die Hilfeleistungen des WEISSEN RINGS zu erfahren.



*Finola Tennant (British Embassy Vienna), Andrea Zimmerl (Australian Embassy), Peter Weissenhofer (Embassy of Canada), Natascha Smertnig (WEISSER RING), Alexandra Fialla (US Embassy Vienna, Consular Section), Anja Miller (British Embassy Vienna)*

#### Besuch aus Deutschland

Anfang September 2022 konnte Tobias Körtner, Fachbereichsleiter Opferhilfe WEISSER RING, nach einem Jahr Pause wieder eine Gruppe deutscher Bewährungshelfer:innen, Gerichtshelfer:innen und Jurist:innen begrüßen. Die Gäste folgten dem Vortrag mit großem Interesse und nutzten die Gelegenheit zum Austausch zur Prozessbegleitung in Österreich sowie zum Umgang mit Opfern von Straftaten. Da die Gruppe für den Besprechungsraum im Wiener Büro zu groß war, durfte der WEISSE RING wie bereits im Jahr 2020 dafür die Räumlichkeiten des Landesgerichts Wien nutzen.



*Tobias Körtner mit den Gästen aus Deutschland*

# DIE FINANZEN

## Woher das Geld kommt



### Die Finanzierung des WEISSEN RINGS ruht auf drei Säulen:

- ➔ Mitgliedsbeiträge und Spenden privater Personen
- ➔ Spenden von Unternehmen und Organisationen
- ➔ Finanzierung von Projekten und gesetzlichen Leistungen durch die öffentliche Hand

### VERBRECHEN HINTERLASSEN SPUREN – SPENDEN HINTERLASSEN HILFE

Unterstützung durch den WEISSEN RING ist für Hilfesuchende immer kostenlos. Spenden sorgen dafür, dass das auch weiterhin so bleibt und dass Opfer rasch und unbürokratisch die Hilfe bekommen, die sie am dringendsten brauchen. Spenden werden insbesondere für die Vorfinanzierung von Leistungen wie Therapien oder Begräbniskosten verwendet sowie zur Unterstützung von Menschen, die durch ein Verbrechen in eine akute finanzielle Notlage geraten sind.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 123.900 Euro an 275 Personen ausgeschüttet. Somit bekamen 13% der vom WEISSEN RING betreuten Menschen finanzielle Unterstützung.

Im Jahr 2022 waren es um 4% mehr als im Vorjahr, also 286 Personen, die insgesamt 181.600 Euro erhielten. Auch der Anteil jener, die neben Beratung und Begleitung auch finanzielle Unterstützung bekommen haben, lag in diesem Jahr somit höher, nämlich bei rund 16%.

### SCHON KLEINE SPENDEN KÖNNEN GROSSES BEWIRKEN

## € 45

Mit nur 45 Euro wird einem Verbrechensopfer ein kostenloses Erstgespräch mit einer Expertin oder einem Experten ermöglicht.

## € 225

Mit 225 Euro wird bereits eine begleitende Beratung über einen längeren Zeitraum geschaffen.

## € 250

Mit 250 Euro wird zu Weihnachten ein Kind beschenkt, das durch ein Verbrechen einen Elternteil oder beide Eltern verloren hat.

### BEISPIELE

#### Punschstand der Tornados Rapid 1996 – ein echter Spendenvolltreffer

Der Punschstand der Tornados Rapid im Dezember 2022 war ein voller Erfolg! Eine Delegation des Fanclubs übergab Anfang Jänner 13.000 Euro an den WEISSEN RING. Natascha Smernig bedankte sich im Namen des WEISSEN RINGS herzlich bei Organisatoren und Fans für die großzügige Unterstützung.



Geschäftsführerin Natascha Smernig mit den Vertretern der Tornados Rapid

#### Weihnachtsspenden – ein besonderes Geschenk für den WEISSEN RING

Der WEISSE RING verschickte im Herbst 2022 ein B2B-Mailing an Unternehmen und bat um Unterstützung in Form einer Weihnachtsspende. Bei Verbund AG, TPA Steuerberatung GmbH und HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG stieß die Bitte auf offene Ohren. Verbund und TPA spendeten jeweils 3.000 Euro. Die HYPO NOE spendete den Erlös des seit 2010 alljährlich stattfindenden IT-Flohmarkts in der Höhe von 2.500 Euro.



Günther Eberhart (IT-Chef der HYPO NOE), Präsident Udo Jesionek, Geschäftsführerin Natascha Smernig, Udo Birkner (HYPO NOE Vorstand)



## ES GIBT IMMER EINEN GUTEN GRUND ZU SPENDEN!

- **Geburtstagsspende:** Wünschen Sie sich statt Geschenken Spenden für den WEISSEN RING.
- **Spendenaufruf auf Facebook:** Bitten Sie Ihren Freundeskreis auf Facebook für den WEISSEN RING zu spenden.
- **Kranzspende:** Helfen kann tröstend sein. Bitten Sie als Hinterbliebene:r im Namen der/des Verstorbenen um Spenden statt Blumen.
- **Testamentsspende:** Tun Sie auch nach Ihrem Tod noch Gutes, indem Sie den WEISSEN RING in Ihrem Testament berücksichtigen.
- **Unternehmensspende:** Soziales Engagement stärkt das Vertrauen von Mitarbeiter:innen und Partner:innen.

## SPENDEN LOHNT SICH DOPPELT

Einerseits helfen Sie uns zu helfen und andererseits können Sie dabei auch noch sparen. Die Spenden an den WEISSEN RING sind steuerlich als Sonderausgaben absetzbar.



## GANZ EINFACH SPENDEN:

Auf [weisser-ring.at/spenden](http://weisser-ring.at/spenden) können Sie mit einem Klick online spenden

oder Sie überweisen an: WEISSER RING | IBAN: AT72 2011 1000 0234 6850 | BIC: GIBAATWWXXX

**Alle aktuellen Informationen rund ums Spenden finden Sie auf [www.weisser-ring.at/spenden](http://www.weisser-ring.at/spenden)**

## Mit gutem Gewissen spenden

**Spendengütesiegel** 🔄 Der WEISSE RING hat sich am 19.12.2003 erstmals für das Österreichische Spendengütesiegel qualifiziert. Damit werden der transparente, widmungsgemäße und wirtschaftliche Umgang mit Spendengeldern sowie eine vorbildliche Spendenverwaltung bestätigt. Die Verleihung des Spendengütesiegels erfolgt jährlich nach Prüfung durch einen unabhängigen, externen Wirtschaftsprüfer. Das Ergebnis dieser Prüfung kann jeweils in der Spendenbilanz nachgelesen werden, die jährlich auf der Website des WEISSEN RINGS publiziert werden muss. Für Verwendung der Spenden und Spendenwerbung ist Geschäftsführerin Natacha Smernig verantwortlich. Die Verantwortung für Datenschutz trägt Rechtsanwalt Franz Galla.

**Spendenabsetzbarkeit** 🔄 Spenden an den WEISSEN RING sind steuerlich als Sonderausgaben absetzbar (Registrierungsnummer SO-1457). Für Spender:innen, die ihren Vor- und Zunamen sowie das Geburtsdatum bekanntgegeben haben, übermittelt der WEISSE RING nach Ablauf des Kalenderjahrs die entsprechende Information für die steuerliche Geltendmachung zeitgerecht an das Finanzamt.



## Der WEISSE RING sagt DANKE!


### → Unseren Mitgliedern

→ **Unseren Spender:innen** AMC Wirtschaftsakademie GmbH, B & G Consulting & Commerce GmbH, CC TAXICENTER GmbH (Taxi 40 100 - Taxi 60 1 60) Guido Fluri-Stiftung, Hofer KG, HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, Kuratorium Sicherheit in Städten (Linz), REWE Group (Billa AG), Schilling Werbe GmbH, SPAR Österreichische Warenhandels-AG, Stiftung Ordody, Tornados Rapid, TPA Steuerberatung GmbH, Verbund AG, Wohlmuth Transport & Logistik GmbH sowie zahlreiche Privatpersonen

→ **Allen, die uns mit Sachspenden und Arbeitsleistung unterstützen** Brokkoli Advertising Network GmbH, Carina List Werbeagentur EPU, Hartjes Gesellschaft m.b.H., Scholz & Friends

### → Unseren Fördergeber:innen

 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

 **Bundesministerium**  
Justiz

**Stadt Wien** **LAND KÄRNTEN**



# TAG DER KRIMINALITÄTSOPFER 2022

## Terror – eine besondere Form der Gewalt und ihre Folgen

Am 22. Februar 2022, dem 32. Europäischen Tag der Kriminalitätsoffer, organisierten WEISSER RING und Bundesministerium für Inneres zum mittlerweile zwölften Mal ein gemeinsames Symposium. Das Thema lautete dieses Mal „Terror – eine besondere Form der Gewalt und ihre Folgen“. Beleuchtet wurde dabei die rechtliche, psychische und finanzielle Situation von Opfern von Terrorismus sowie die Besonderheiten der Opferarbeit nach einem Terroranschlag. Die Vortragenden erörterten die verschiedenen Aspekte des Themas und zeigten auf, welche Erkenntnisse sich aus den Erfahrungen für die Zukunft ziehen lassen. Die Veranstaltung fand bedingt durch die Pandemie zum zweiten Mal online statt.

Udo **Jesionek**, Präsident WEISSER RING, warf in seiner Begrüßungsansprache grundsätzliche Fragen auf. Er thematisierte die Opferdefinition im Zusammenhang mit einem Terroranschlag ebenso wie die Verantwortung des Staates und die gesetzliche Verankerung entsprechender Maßnahmen und Hilfeleistungen. Er schloss mit einer Liste an Verbesserungsvorschlägen sowie dem Appell: „Verbrechen hinterlassen Spuren. Lassen Sie uns gemeinsam an einer besseren Situation für die Opfer von Kriminalität arbeiten!“

Innenminister Gerhard **Karner** verwies in seiner Begrüßung darauf, dass Extremismus, ohne Unterschied ob politisch oder religiös motiviert, zu den aktuellsten Bedrohungen für die Sicherheit der Menschen in Österreich gehöre. Darüber hinaus verwies er auf das Anti-Terrorpaket in der Höhe von 500 Millionen Euro sowie auf den Umbau des Verfassungsschutzes.

Sozialminister Wolfgang **Mückstein** stellte klar, dass keine einzige Maßnahme das Leid und den Verlust der Betroffenen ungeschehen machen könne. Es sei aber die Verantwortung und Aufgabe im Sozialressort, für die Betroffenen und Hinterbliebenen einzutreten und für ihre psychosoziale Betreuung und finanzielle Entschädigung Vorsorge zu treffen. Weiters nahm der Sozialminister Bezug auf die bereits begonnene Evaluierung des Verbrechensoffergesetzes und dankte dem WEISSEN RING für die Arbeit am Terroropfer-Fonds.

Justizministerin Alma **Zadić** bekräftigte, dass man Opfer von Straftaten stärker bei der Durchsetzung ihrer Rechte unterstützen muss. Sie versicherte, dass sie auch weiterhin die juristische und psychosoziale Prozessbegleitung stärken werde.



## Fachveranstaltung

Im zweiten Teil des Symposiums spannten Expert:innen den Bogen von den rechtlichen Rahmenbedingungen im europäischen Kontext über die ganz konkrete Arbeit mit Betroffenen bis hin zu internationalen Forschungsergebnissen. Allen gemeinsam war die Erkenntnis, dass das Phänomen Terror in seinen Auswirkungen auf Betroffene – sowohl auf jene, die vor Ort zu Opfern werden, als auch auf Hinterbliebene – über das hinausgeht, womit Expert:innen in anderen Bereichen der Kriminalität konfrontiert sind.

Natascha **Smertnig**, Geschäftsführerin WEISSER RING, schilderte die Schritte, die der WEISSE RING unmittelbar nach dem Anschlag unternommen hatte, sowie die Entwicklung des Terroropfer-Fonds und präsentierte erste Erkenntnisse aus der hier geleisteten Pionierarbeit.

Lyane **Sautner**, Johannes Kepler Universität Linz und Vizepräsidentin WEISSER RING, beleuchtete – ausgehend von der EU-Richtlinie über Mindeststandards für die Rechte, die Unterstützung und den Schutz von Opfern von Straftaten sowie von der EU-Richtlinie zur Terrorismusbekämpfung – die Stellung von Terroropfern im österreichischen Strafprozess. Sie stellte zusammenfassend fest, dass der Rechtsstaat in besonderer Weise gefordert ist, Möglichkeiten zu schaffen, dass Terroropfer Hilfe und Unterstützung erhalten und ihre Verfahrensrechte tatsächlich ausüben können.

Antony **Pemberton**, Leuven Institute of Criminology und Netherlands Institute for the Study of Crime and Law Enforcement (NSCR), forderte dazu auf, das Erleben der Opfer ernst zu nehmen. Terror könne deren Leben von einer Sekunde auf die andere für immer verändern. Pemberton betonte, dass das Erleben schwerer Gewalt zu einem Bruch in der Biographie des Opfers führt und in letzter Konsequenz ein Gefühl der radikalen Einsamkeit bewirkt, das letztendlich Betroffene den Kontakt mit dem sozialen Umfeld verlieren lässt. Unterstützung für Opfer von Terror bedeute, ihnen dabei zu helfen, dem Erlebten Sinn zu geben und den Austausch mit ihrem sozialen Umfeld wieder herzustellen.

Eva **Nebesky**, Polizei Wien, die zum Zeitpunkt des Anschlags im Streifendienst mit dem Funkwagen unterwegs und damit unter den ersten Polizist:innen vor Ort war, bot in ihrem Vortrag Einblick in den Ablauf des Abends. Sie schilderte den unglaublichen Zusammenhalt, der an diesem Abend spürbar war. Abschließend hielt Nebesky fest, dass alle Menschen, welche davon persönlich betroffen waren, die Art und den Umfang an Betreuung bekommen sollten, den sie benötigen.

Christine **Tinzl** und Tobias **Körtner**, WEISSER RING, vermittelten in ihrem Vortrag einen Eindruck davon, welche Möglichkeiten den Betroffenen nach dem Terroranschlag von Wien zur Verfügung stehen. Die möglichen Hilfestellungen reichen von den allgemeinen Angeboten der Opferhilfe über die Beratung nach dem Verbrechensopfergesetz (VOG) bis hin zur Betreuung im Rahmen des Terroropfer-Fonds.

Der internationale Vergleich zeigt, dass es – auch innerhalb der EU – sehr große Unterschiede gibt, welche Leistungen Opfer von Terror jeweils erhalten und von wem sie erbracht werden. Eine große Herausforderung ist es, die Kriterien für die Bemessung von Entschädigungen für Opfer von Terror in Österreich herauszuarbeiten und aus den Erkenntnissen dieses Projekts Vorschläge für die Evaluierung bestehender Gesetze, wie dem Verbrechensopfergesetz, zu erarbeiten.

## MARKETING und Kommunikation

Die Kommunikationsarbeit des WEISSEN RINGS im Jahr 2022 war so vielfältig wie die Themen, die in den unterschiedlichen Kommunikationskanälen ausgespielt wurden.

Das Informationsangebot des WEISSEN RINGS umfasst die Website [www.weisser-ring.at](http://www.weisser-ring.at), fünf verschiedene Social-Media Kanäle, den digitalen Newsletter und die Zeitung für Mitglieder und Spender:innen. Newsletter und Zeitung können online auf der Website bestellt werden.

Neben zahlreichen Websiteartikeln und Social Media Postings sorgten eine Spenden-Plakatkampagne und eine spektakuläre Aktion im öffentlichen Raum für Sichtbarkeit.

### Kampagne „Gewalt darf nicht in Mode kommen!“

Der Arbeitsplatz wird leider viel zu oft zum Tatort von psychischen und physischen Verletzungen. Das Aggressionsniveau am Arbeitsplatz steigt. Insbesondere Mitarbeitende mit Kundenkontakt, wie Fahrkartenkontrolleur:innen, Pflegepersonal, Bankmitarbeiter:innen und Lebensmittelhändler:innen, sind davon vermehrt betroffen. Die Angriffe reichen von einfachen verbalen Beschimpfungen über sexistische oder rassistische Attacken bis zu körperlicher Gewalt.

Ein Umstand, den der WEISSE RING anlässlich des „Internationalen Tags für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz“ am 28. April 2022 demonstrativ in das Sichtfeld der Menschen rückte. In Zusammenarbeit mit der Wiener Werbeagentur **BROKKOLI** wurde eine Kampagne gestartet. Die Aktion richtete sich bewusst an Arbeitnehmer:innen, um diese Entwicklung aufzuzeigen und Betroffene auf ihre Rechte und Möglichkeiten aufmerksam zu machen. Auf Wiens größter Einkaufsstraße, der Mariahilfer Straße, wurden Schaufensterpuppen in mit Schimpfwörtern beschmierter Arbeitskleidung zur Schau gestellt. Dazu wurde unter dem Motto „Gewalt darf nicht in Mode kommen!“ Aufklärungsarbeit geleistet – von der einfachen Frage: „Was ist eigentlich Gewalt am Arbeitsplatz?“ bis hin zur detaillierten Aufklärung der Rechte und Möglichkeiten der Opfer.

Zusätzlich wurde Modefotograf Oliver **Gast** mit an Bord geholt, um die Reichweite der Kampagne zu erhöhen und diese auch auf Social Media und Print in Szene zu setzten. Normalerweise stehen Berühmtheiten wie Model Heidi Klum oder Rapper Cro im Fokus von Gasts Linse, dieses Mal war es eine ganz klare Ansage: „Gewalt darf nicht in Mode kommen!“ – und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der WEISSE RING bedankt sich herzlich für die pro bono-Unterstützung durch **BROKKOLI**, Profifotograf Oliver **Gast**, Filmproduktion **Seven**, Visagistenteam von **Making Of**, Gewerkschaft **vida**, Modekette **C&A**, Werbe-produktionsfirma **weitsprung** und **österreichische Berufsrettung**.







## Plakatkampagne in ganz Österreich

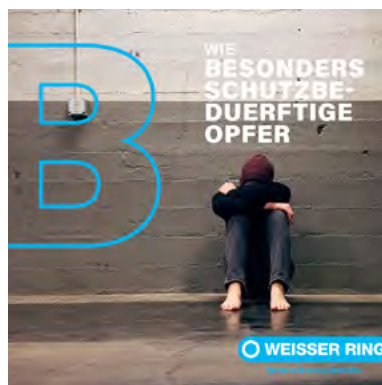
Von November 2022 bis Jänner 2023 war der WEISSE RING mit einem Spendenaufruf präsent. Der Spendenaufruf im 16-Bogen Format hing an Plakatwänden der Gewis-ta Werbegesellschaft mbH an 750 Stellen und war damit kaum zu übersehen.

Die Plakate wurden von der Agentur **Scholz & Friends** pro bono erstellt: Das Sujet war im Rahmen der Kampagne 2020 entwickelt worden und kam 2022 leicht adaptiert wieder zum Einsatz.

Die Kampagne wurde außerdem durch eine Aktion auf Facebook und Instagram begleitet.

## Der WEISSE RING im Internet

Der WEISSE RING ist zusätzlich zur Website [www.weisser-ring.at](http://www.weisser-ring.at) auf Facebook, YouTube, LinkedIn, Instagram und Twitter aktiv. Um diese Vielfalt neben dem normalen Tagesgeschäft bewältigen zu können, unterstützt BROKKOLI Advertising Network die Social Media-Arbeit. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Facebook und Instagram, wo seit Februar 2021 unter dem Arbeitstitel „Das ABC des WEISSEN RINGS“ einmal wöchentlich in leicht verständlicher Form Information rund um die Arbeit des WEISSEN RINGS von A wie Anspruch auf Prozessbegleitung bis Z wie Zivilcourage zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus gibt es alljährlich inhaltliche Schwerpunkte, über die kommuniziert wird. Im Jahr 2022 war das einerseits die Kampagne „Gewalt darf nicht in Mode kommen!“, andererseits das Jubiläum „50 Jahre Verbrechensopfergesetz“.



# PERSÖNLICHES

## aus dem WEISSEN RING

### Eine Ära geht zu Ende

Franz Grünbart legt nach 30 Jahren seine Funktion als Landesleiter Oberösterreich aus gesundheitlichen Gründen nieder. Als Kontaktperson im Innviertel stehe er seinem Nachfolger selbstverständlich gerne zur Verfügung, wie er im persönlichen Gespräch betont.

Franz Grünbart war insgesamt 36 Jahre ehrenamtlich für den WEISSEN RING tätig. Im Juni 1992 übernahm er – damals noch im aktiven Polizeidienst – die Funktion des Landesleiters Oberösterreich. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit organisierte er eine Kooperation, die dem WEISSEN RING einen Scheck über 100.000 Schilling einbrachte. Udo Jesionek erinnert sich bis heute lebhaft an die Spendenübergabe, da es erstmals ein derart hoher Betrag war. Es sollten noch viele Spenden folgen, hinter denen Franz Grünbart steckte. Und auch für die Initiative Glücksanker setzte er sich ein und holte den Schuhhersteller Hartjes ins Boot. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt das oberösterreichische Unternehmen die Initiative und verschenkt zu Weihnachten alljährlich Schuhe an betroffene Kinder.

Der WEISSE RING bedankt sich bei Franz Grünbart für das große, langjährige Engagement und seine Begeisterung.



*Franz Grünbart mit Eduard Zimmermann, Aktenzeichen XY und Initiator des WEISSEN RINGS, 2001 in Leipzig*



*1991 beim Kiwanis-Club in Ried im Innkreis: Franz Grünbart, Udo Jesionek, Johanna Zwerenz (Gründungsmitglied und Generalsekretärin des WEISSEN RINGS), Hans Sachs (WEISSER RING Deutschland, Oberstaatsanwalt), Walter Hasibeder (ehem. stv. Landesleiter Oberösterreich). Bei dieser Veranstaltung wurde der Scheck über 100.000 Schilling übergeben.*

### Willkommen beim WEISSEN RING

Das Jahr 2022 brachte einige Änderungen in den Landesleitungen. Helmut Blum folgte Franz Grünbart als Landesleiter in Oberösterreich nach und Andrea Blum übernahm seine Stellvertretung. Das Burgenland bekam mit Gerhard Karner einen neuen Landesleiter-Stellvertreter und Tirol mit Martina Thraier eine neue Landesleiter-Stellvertreterin. In Kärnten nahm der langjährige Landesleiter-Stellvertreter Bernd Peck im Jahr 2022 die Funktion des Landesleiters wahr.



*Andrea Blum, Helmut Blum, Gerhard Karner, Bernd Peck, Martina Thraier*

HILFE  
CHECK

Wenn Sie eine oder mehrere der folgenden Fragen mit “Ja” beantworten, dann sollten Sie den WEISSEN RING kontaktieren:

- ➔ Sie sind Opfer einer Straftat?
- ➔ Sie wurden ausgeraubt und wissen nicht, wovon Sie den nächsten Einkauf bezahlen sollen?
- ➔ Bei Ihnen wurde eingebrochen?
- ➔ Sie wurden im Internet betrogen und/oder finanziell geschädigt?
- ➔ Sie erleben Gewalt im Netz?
- ➔ Sie wurden in Ausübung Ihres Berufes Opfer von Gewalt?
- ➔ Sie wurden Opfer eines Terroranschlags?
- ➔ Sie sind aufgrund Ihres Geschlechts, Ihrer Herkunft, Ihrer religiösen oder sexuellen Orientierung Opfer von Hass?

**Reden Sie mit uns.** Opferhilfe durch den WEISSEN RING ist für Betroffene kostenlos. Sie reicht vom Erstgespräch über die Beratung bis hin zu finanzieller Hilfe in besonderen Notfällen und Vorfinanzierung von gesetzlichen Leistungen.

## Unsere Hilfeleistungen



**Beratung:** Unsere Expert:innen klären Verbrechensopfer über ihre Rechte und über Unterstützungsmöglichkeiten auf.



**Organisatorische Hilfe:** Wir helfen bei der Planung der notwendigen Schritte und der Auswahl der richtigen Einrichtungen.



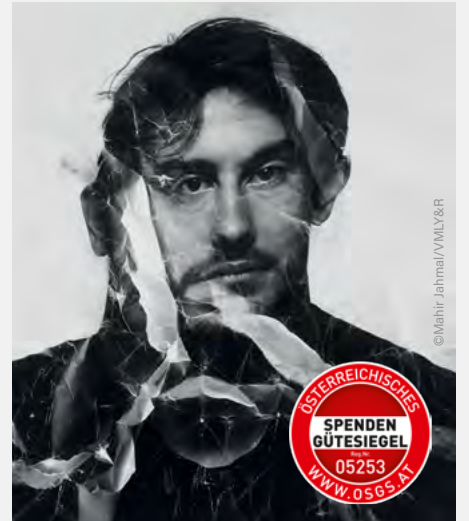
**Psychologische Hilfe:** Wir bieten sofortige Entlastungsgespräche und Hilfe bei der Auswahl von geeigneten Kriseninterventionsstellen, Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen.



**Finanzielle Hilfe:** Wir unterstützen Opfer, wenn sie durch Verbrechen in eine akute finanzielle Notlage geraten.



**Prozessbegleitung:** Wir stellen Opfern bei Bedarf psychosoziale oder auch juristische Prozessbegleiter:innen zur Seite.



©Mahir Jahmal/VML&P



**WEISSER RING**  
FÜR RECHT IM UNRECHT.  
**VERBRECHEN  
HINTERLASSEN SPUREN.**  
WIR HELFEN DEN OPFERN.

**IHRE SPENDE  
HINTERLÄSST HILFE!**

# WEISSER RING

[vaɪsɛ:ʁ ʀɪŋ]

Weißer|Ring, Substantiv, m, kein Plural

## DEFINITION:

Der WEISSE RING stellt Opfer von Straftaten mit ihren Bedürfnissen und Interessen ins Zentrum seiner Arbeit. Der gemeinnützige Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Betroffene zu begleiten und zu unterstützen, über Opferrechte zu informieren und sich sowohl für deren Einhaltung als auch für deren Weiterentwicklung einzusetzen. Darüber hinaus wird zu aktuellen Themen der Viktimologie und Opferrechte geforscht und publiziert.



**WEISSER RING**  
**SPENDENKONTO ERSTE BANK**  
**IBAN AT72 2011 1000 0234 6850**  
**BIC GIBAAWXXX**

**IMPRESSUM** WEISSER RING Verbrechensofferhilfe **PRÄSIDENT** Udo Jesionek **VIZEPRÄSIDENTIN** Lyane Sautner **VIZEPRÄSIDENTIN** Xenia Zauner **VIZEPRÄSIDENT** Lucas Lorenz **KASSIER** Heinz Gehl **SCHRIFTFÜHRER** Martin Prinz **GESCHÄFTSFÜHRUNG** Natascha Smertnig | Alserbachstraße 18/6, 1090 Wien | office@weisser-ring.at | Tel: 01/7121405 | www.weisser-ring.at | www.opfer-notruf.at  
f /sei.kein.opfer.weisser.ring | y Weisser Ring Österreich | t /weisserring | @weisserringoesterreich | in weisser-ring-verbrechensofferhilfe

ZVR: 970062660 | DVR: 1067729 **TEXT** Doris Partl, Brigitta Pongratz **GRAFIK** Carina List **FOTOS** BMJ, BMJ / Antonio Nedić, BROKKOLI, Bubu Dujmic, Oliver Gast, HYPO NOE / Josef Bollwein, Mahir Jahmal, Brigitta Pongratz, Privat, Scholz & Friends, Tornados Rapid